

mitgetheilt, um es der jezigen Kriminalgesetzgebung zu benutzen.

Paris, vom 7. Oct.

Es hat sich in Paris eine neue Gesellschaft gebildet, welche sich galvanische Gesellschaft nennt; ihr Zweck ist; alle Versuche, welche mit dem Galvanismus gemacht werden, zu wiederholen und auf die Kur der Krankheiten anzuwenden.

Am 30ten Sept. ist ein zweiter modificirter Entschädigungsplan nach Regensburg abgegangen, um der Reichsdeputation vorgelegt zu werden.

Lucian Bonaparte hat die unschätzbare Giustinianische Sammlung von Kunstwerken für 700,000 Livres vom Prinzen Giustiniani in Rom gekauft. Der Transport derselben nach Paris dürfte über 200,000 Livres kosten.

Die Hafnarbeiten zu Cherbourg werden von neuem lebhaft fortgesetzt. 8 Forts, wovon 2 in der See, den dasigen Hafen decken sollen.

Fleury, ein geflüchteter Pfarrer aus der Normandie, hat vor kurzem dem Minister des Innern Chaptal, das Modell einer Windmühle übergeben, deren Flügel, statt der gewöhnlichen vertikalen, horizontal sind. Sie sind so geschickt geordnet, daß die Mühle stets mit gleicher Schnelle geht, wie auch immer die Beschaffenheit des Windes seyn möge.

Aus der Schweiz, vom 6. Oct.

Der Br. Haller soll sich mit wichtigen Aufträgen am 1ten Oct. von Lausanne nach Bern begeben haben.

Viele glauben, Bonaparte werde zum Präsidenten der helvetischen Republik proklamiert werden.

Es geht das Gerücht, daß Gen. Bachmann die helvetischen Truppen bei Peterlingen (Payerne) geschlagen, und diesen Ort eingenommen hätte; zur Zeit wurde noch kein Datum angegeben.

Strasbourg, vom 9. Oct.

Die neuesten Nachrichten aus Bern, Zürich, Schaffhausen, Basel, Lausanne zc. enthalten noch mehrere Verwirrung als je. Das Zusammenziehen franz. Armeen an den schweizerischen Grenzen, bei Hüningen, Genf zc. hat bei denen, die gegenwärtig sich

in Bern, Basel zc. der Oberherrschafft bemächtigt haben, große Betäubung erregt. Der Krieg im Kanton Freiburg dauert fort, aber ohne daß irgend ein größeres Gefecht vorgefallen ist. Die Unordnungen, welche die bewaffnete Berner und andere mit denselben verbundene Bayern gegen Juden und Christen ausgeübt haben, sind schrecklich, und schaden ihren Anführern in der öffentlichen Meinung sehr. Die helvetischen Truppen, besonders die Waadtländer, halten sich noch sehr tapfer.

Es gehen seit einigen Tagen häufig Kurrierer hier durch, welche nach Regensburg, München und andern Staaten Depeschen überbringen.

Aus Schwaben, vom 20. Sept.

Es hat sich seit kurzem ein österreichisches Korps bei Feldkirch zusammengezogen. Um dasselbe zu beobachten, sind einige tausend Mann Baiern beordert worden, sich in der Gegend von Sonthofen, 4 Stunden von Kempten, im südlichen Theile des Bisthums Augsburg, zu versammeln. Sie sollen noch durch einen Theil der Garnisonen von Ulm, Memmingen zc. verstärkt werden. General Saza wurde zu Sonthofen erwartet.

In dem Dorfe Weitingen, unweit Schöngau, in Baiern, sind am 2ten Oct. über 300 Gebäude, worunter 152 Wohnhäuser sind, abgebrannt.

Heidelberg, vom 8. Oct.

Unser Durchlauchtigster Kurfürst hat nicht nur vor kurzem alle rückständige Besoldungen der hiesigen Professoren und Universitätsbeamten, nebst Pensionen und Zinsen bis auf den letzten Heller mit Fürstl. Großmuth auszahlen lassen; sondern höchstberühmte entschädigt auch den Universitätsfiskus aus den auf dem rechten Rheinufer liegenden sequestrirten Dom- und andern Stiftsgütern wenigstens um zwei Drittheil der jenseits des Rheins verlorenen Universitäts-einkünfte.

Allerhand.

Die russischen Truppen sind am 25. Aug. zu Corfu von den Einwohnern mit den größten Freudenbezeugungen empfangen worden, und haben gleich nach ihrer Ankunft die